

Kopfschmerzen, Nackenverspannungen und Ohrprobleme? Die Ursachen können in Fehlstellung des Unterkiefers zum Oberkiefer liegen.

## Neu entdeckte Anatomie (Fascia Pterygoidea Cervicalis) erklärt funktionell die Auswirkung von Kieferfehlstellung auf die Wirbelsäule und Muskulatur.

**D**ie Folgen eines schief eingebauten Kugellagers sind leicht zu ahnen – die Maschine wird bald kaputtgehen. Mit diesem Beispiel erläutert der Lübecker Zahnarzt Dr. Klaus-Richard Herrmann gerne Probleme, die aus einem schief stehenden Kiefergelenk entstehen können.

Die ‚craniomandibuläre Dysfunktion‘ (CMD) ist der Überbegriff für eine Fehlstellung des Unterkiefers, der Kiefergelenke und den sich daraus ergebenden Erkrankungen. „Passen die Zähne von Ober- und Unterkiefer nicht genau zusammen, nutzen sie sich einseitig ab. Das führt zum Verstellen der Lage des Unterkiefers im Kiefergelenkbereich. Somit kommt es sehr häufig zu Beeinträchtigungen für den Zahnhalteapparat, der Ohren (Tinnitus und Schwindel), zu Kopf- und Rückenschmerzen und parodontaldestruktiven Entwicklungen mit Zahnverlust“, so Herrmann. Seit Jahren hat der Lübecker Zahnarzt ein eigenes Behandlungskonzept (Kiefergelenkorthopädie), um Kiefergelenke gesunden zu lassen und Zahnverankerungen im Knochen zu verbessern. Anlässlich eines Vortrages an der Universität Greifswald hinterfragte Dr. Herrmann eine anatomisch nicht beschriebene Fascienverbindung zwischen Halswirbelsäule und Schädelbasis. Existiert dieses Gewebeband, könnte es die Auswirkungen einer verkrampften Kaumuskulatur auf die Halsmuskulatur und die Wirbelsäule erklären – auch bei Auffahrnfällen (Schleudertrauma, KISS-Syndrom). Zwischenzeitlich hat Dr. Herrmann auf der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft

für Funktionsdiagnostik und Therapie im November 2013 das wissenschaftliche Poster dazu präsentiert, das funktionslogisch die Bedeutung der neuen Anatomie (Fascia Pterygoidea Cervicalis, n. Dr. Herrmann) erklärt. Die ganzheitliche Bedeutung von Fascien scheint erst langsam erkannt zu werden. Mit dem veröffentlichten Poster ist wissenschaftlich mit qualitätsgesicherten EMG-Messungen die Fascienbedeutung für die CMD Therapie belegt. Vor einem Jahr wurde diese Theorie von Professor Dr. Jochen Fanghänel (Universität Greifswald, Universität Regensburg) bestätigt. Weiterhin ist Professor Dr. Bernd Kordaß (Universität Greifswald) an den Daten aus Dr. Herrmanns Kiefergelenktherapie interessiert. Über die Elektromyografie (EMG) wird das Einstellungsergebnis der Kiefergelenke durch die Kauflächenein-

stellung dokumentiert. In diesem Sinne therapiert Dr. Herrmann seit Jahren erfolgreich Kiefergelenk-Patienten. Für eine regenerative Zahnheilkunde umfasst das Leistungsspektrum von Dr. Herrmann das gesamte Gebiet der Zahnheilkunde bis hin zu Chirurgie, Knochenaufbau, Implantologie und CMD-Therapie.

Kiefergelenkorthopädie ist die Voraussetzung für Kieferknochen- und Kiefergelenkregeneration in einem schmerz- und CMD-freien Kausystem.

**Praxis Dr. K.-R. Herrmann**  
Brandenbaumer Landstr. 241  
23566 Lübeck  
Tel.: 04 51 / 60 45 60  
[www.cmd-optiprax.de](http://www.cmd-optiprax.de)

*Die biomechanische zahnverfürende Kiefergelenkverstellung wird mit KGO-Therapie aufgehoben.*

